

Parkplatzangebot auf dem Prüfstand

Waldstatt In der Friedhofkapelle finden immer mehr Abdankungen statt. Das bisherige Parkplatzangebot ist dafür aber zu knapp. Der Gemeinderat prüft deshalb die Schaffung zusätzlicher Parkplätze im Bereich Friedhof. Die zuständige Kommission soll nun Abklärungen treffen, sodass für das Budget 2022 die notwendigen finanziellen Mittel bekannt sind. (gk)

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Ptaca.

Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Erni (ker), Mea McGhee (mc), Claudio Weder (wec), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Dienstchef: Andreas Bauer (baa).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesner Kym (T.G., Leiter), Stefan Borkert (boor), Kaspar Enz (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Roger Berthaler (rbe), Bettina Kugler (bk), Martin Preisser (map).

Sport: Patricia Loher (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Christian Brägger (cbr), Ives Bruggmann (ibr), Tim Frei (tm), Ralf Streule (rst).

Ostschweiz: Michael Genova (mge, Leiter), Noemi Heule (nh, Stv.), Rossella Blattmann (bro), Andreas Ditaranto (dit), Marcel Elsener (me), Janina Gehrig (gan), Adrian Vögelé (av), Regula Weik (rw, Reporterin), Christoph Zweifel (cz).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung), Sheila Eggmann (sh), Jolanda Riedener (jor), Ruben Schönenberger (rus).

Forum: Thorsten Fischer (TF), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (TF, Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Urs Bänziger (urb), Rita Kohn (rk), Lisa Meier (lis), Maya Mussler (mus).

Gestaltung: Yvonne Stadler (Leiterin); Bild: Claudia Berger (Co-Teamleiterin), Tanja Starkowski (Co-Teamleiterin); Fotografie: Andrea Stalder (Teamleiterin), Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Reto Martin, Ralph Ribl; Layout: Thomas Müller (Teamleiter), Dominique Guyot, Martin Schout.

Online: Daniel Walt (dwa, Leiter), Alexandra Pavlovic (lex, Stv.), Natascha Arsic (nat), Christina Brunner (cib), David Grob (dar), Christa Kamm-Sager (chs), Stephanie Martina (stm), Tim Naeff (tn), Raphael Rohner (rar), Eva Wenaweser (eww).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11, E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Sven Altermatt (sal), Christoph Bernet (cbe), Maja Briner (mb), Nina Fargani (nif), Lucien Fluri (lff), Henry Habegger (hay), Kari Kälin (ka), Othmar von Matt (att), Dominic Wirth (dow).

News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter), Reto Wattenhofer (rwa, Teamleiter News), Gina Bachmann (gb), André Bissegger (abi), Michael Graber (mg), Alice Guldimann (agl), Dario Pollice (dpo), Peter Walther (wap), Simon Wespi (swe, Teamleiter Sport), Gina Kern (kg), Simon Scheidegger (sim), Dan Urner (dur), Gabriel Vilares (gav).

Reporter: Jürg Ackermann (ja), Francesco Benini (be), Andreas Maurer (mau), Pascal Ritter (rit).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Stefan Ehrbar (ehs), Gabriela Jordan (gjo), Christian Mensch (cm), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weinmann (bwe), Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter), Christian Berzins (bez), Daniel Fuchs (dfu), Hansruedi Kugler (hak), Daniele Muscionico (MD), Anna Raymann (ray), Julia Stephan (jst).

Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin), Annika Bangarter (ab), Christoph Bopp (chb), Rahel Empl (rem), Bruno Knellwolf (kn), Anna Müller (am), Niklaus Salzmann (nsl).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Raphael Gutzwiller (rg), Simon Häring (sh), Rainer Sommerhalder (rs), Etienne Wullemmin (eww).

Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

Infografik: Stefan Bogner (sb, Teamleiter), Jana Breder (jbr), Martin Ludwig (mlu), Oliver Marx (mop), Janina Noser (jn).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.- pro Monat oder Fr. 542.- pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.- pro Monat oder Fr. 368.- pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.- pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Appenzeller Zeitung: 9031. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 10447 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 257000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserschaft: MACH Basic 2020-2. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 384118. Leser CH Regionalmedien: 997000.

Herausgeber: CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

ch media

Auf 60 Personen kam eine Beiz

Das Museum Herisau zeigt bis Ende Dezember die Vergangenheit des Appenzeller Gastgewerbes.

Damian Allenspach

Das Gastgewerbe hat im Appenzellerland eine lange Tradition. Vor über 100 Jahren kam in Trogen auf 78 Einwohner ein Wirtshaus, in Waldstatt gar auf rund 60 Personen. Die Ausstellung «Ääs go züche» zeigt im Museum Herisau mit Fotos und Ausstellungsstücken aus den Jahrhunderten die spannende Geschichte.

Das 20. Jahrhundert war die Blütezeit der Beizen in Herisau. Über 50 gab es seit dessen Beginn bis zirka 1990. Von jeder einzelnen, so scheint es, sind Fotos an mehreren Stellwänden angebracht. Neben diesen stehen Stühle aus dem 19. Jahrhundert und ein Tisch, welcher mit typischem Besteck aus dieser Zeit gedeckt ist. Ebenfalls auf dem Tisch sind zwei Tafeln, welche den Besucherinnen und Besuchern das Leben eines Kaufmannes aus dem Jahr 1807, aber auch allgemeines zum 19. Jahrhundert, näherbringen. Der Alltag des Kaufmannes war geprägt von Lokalbesuchen und Vergnügen. Nachmittags ging er an einem Tag mit der Frau nach Gossau zum Tanz, am nächsten Abend eine Stunde ins Wirtshaus. Sonntags besuchte man sogar mehrere Beizen. Gerne wurde zu dieser Zeit demjenigen, welcher sich etwas zu Schulden kommen liess, ein Wirtshausverbot für zwölf Monate oder mehrere Jahre ausgesprochen. Bis 1940 wurde dieses im Amtsblatt veröffentlicht.

Wein, Bier und Kaffee

Im 18. Jahrhundert sprach man von «Schild-» oder «Reifwirtschaften». «Schildwirtschaften» waren die Gasthöfe, welche den Reisenden eine Unterkunft und warme Mahlzeiten ermöglichen mussten. Die «Reifwirtschaften», auch «Weinschen-



Diese Exponate zieren unter anderem den zweiten Raum.

Bild: Damian Allenspach

ken» genannt, hatten diesen Zwang nicht. Der Name «Weinschenke» kommt daher, weil bis zum 1800 hauptsächlich Wein getrunken wurde. Damals war es nicht unüblich, dass der Wein mit Wasser verdünnt wurde, was aber zwingend am Tisch der Gäste passieren musste. Dies hatte auch den Vorteil, dass das Wasser durch den Alkohol gereinigt wurde – die Wasserqualität damals war noch nicht auf dem Stand von heute.

An den Wänden des kleinen Ausstellungsraumes hängen neben Schwarz-Weiss-Fotos aus den Beizen auch Gemälde von damaligen Gästen oder alte Werbeplakate. In einer Ecke

steht ein Tisch, obendrauf mehrere alte Behältnisse für Bier. Anfang des 19. Jahrhunderts veränderte der Gerstensaft die Wirtshauskultur so stark, dass ein Jahrhundert später die Abstinenzbewegung Einzug hielt und die Leute immer mehr den Wunsch nach alkoholfreien Lokalen hegten. So entstanden die ersten Cafés. Waren es 1885 schweizweit über 400 Brauereien, so sank die Zahl bis 1910 auf 150. Heute ist die Brauerei Locher, welche um 1810 gegründet wurde, die letzte verbliebene im Appenzellerland.

Der nächste Raum ist etwas kleiner, dafür mit einer Besonderheit ausgestattet. Eine alte,

aber funktionsfähige Musikbox, welche Hits wie «Scheiden tut so weh» von Heintje oder auch «Wind Of Change» von den Scorpions abspielen kann. Für einen Franken dürfen gleich mehrere Stücke abgespielt werden. In der Ecke dieses Raumes steht der Pfau der ehemaligen Schildwirtschaft «Zum Pfauen», welcher 1971 den Weg ins Museum fand. An der linken Wand sind einige Ausstellungsstücke, darunter eine grosse Fahne des Turnverein Bühler, ausgestellt. Daneben geben diverse Fotos, Statistiken und Texte eine Übersicht über das gesamte Thema. Einige Infotafeln, welche im Raum verteilt

sind, verraten etwas über einen Servierkurs im Jahr 1933 oder wie das Beizenleben um 1900 ausgehen hat.

Wer mehr möchte ...

Für diejenigen, welche es ganz genau wissen wollen, sind am 8. August und 14. November öffentliche Führungen geplant. Zusätzlich findet am 31. Oktober die Veranstaltung «WWW – Wirtshäusern mit Wein und Walser» statt, bei der Texte von Robert Walser mit einer Weinprobe kombiniert werden. So wohl für die Führungen als auch für die Weinprobe ist eine Anmeldung erforderlich.

Vintage-Lädli zeigt in Teufen seine Schätze

Wer nach Sammlerstücken sucht, ist im «floh&co» an der richtigen Adresse.

Schwanzwedelnd begrüsst Labrador Manitu, wer in das alte Holzhaus mit der Aufschrift «floh&co» hineingeht. Hier tritt man gerne ein. Der Geruch von Holz und altem Stoff gibt einem sofort das wohlige Gefühl, bei Oma im Wohnzimmer zu stehen. Das Haus unweit vom Bahnhof Teufen beherbergt seit September im Erdgeschoss das Herzstück von Gisa Hürzeler und ihrem Partner Roger Gnägi: den Vintage-Laden «floh&co».

Wer den Raum betritt, merkt schnell: Hier befindet sich kein Ramsch, sondern echte Sammlerstücke. Das Paar sucht seit mehreren Jahren auf Reisen, in Brockenhäusern und im Internet ausgewählte Fundstücke, die es nun im «floh&co» zum Verkauf ausstellt. Hinter jedem Gegenstand steckt eine Geschichte, die das Paar gerne erzählt.



Roger Gnägi, Gisa Hürzeler und ihr Labrador Manitu.

Bild: ALI

Vom trendigen Spaghetti-Stuhl über Armee-Produkte bis hin zum handbemalten Teeservice findet man bei «floh&co» fast alles, was das Vintage-Herz begehrt. Und wenn mal etwas nicht da ist, macht sich Gisa auf die Suche. Lachend betritt sie mit einem Kassettenrekorder in der Hand den Raum: «Den habe ich für einen Kunden im Internet ersteigert, nachdem er hier zweimal nicht fündig wurde. Beim nächsten Besuch kann er sich freuen.»

Nur samstags geöffnet

Obwohl das Lädli Interessenten jeden Alters anlockt, hat es nur samstags geöffnet. Denn wenn das «floh&co»-Paar nicht gerade antike Schätze sucht oder im Lädli steht, gehen beide einer Erwerbstätigkeit nach.

mechaniker und die gelernte Kindergärtnerin ist mittlerweile als Heilpädagogin tätig. Über «floh&co» sagt sie: «Uns geht es nicht ums Geldmachen.» Der Laden sei mehr eine Leidenschaft für die beiden. Es sei schön zu sehen, wenn die Kunden die Freude an den Antiquitäten teilen. Welcher Besuchende den Wert der Gegenstände im Laden zu schätzen weiss, spüre man sofort.

Um die Ohren und das Herz ihres Hundes zu schützen, fahren die Inhaber von «floh&co» für den Nationalfeiertag weg von der feiernden Schweiz mit den lauten Feuerwerken. Der Laden ist deswegen am 31. Juli geschlossen. Ab dem 7. August empfängt das Trio dann wieder alle Interessierten, die ihre Freude für Sammlerstücke teilen.

Roger arbeitet als Maschinen-

Aline Baumgartner